



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2011-03-14
per Fax am: 14.03.2011

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)
z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

23. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige,**

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Sie haben mit Ihrem Hirtenbrief „**Dialogisch Kirche sein**“ zur österlichen Bußzeit 2011 aufgefordert einen „... angstfreien und ehrlichen Dialog zu führen, ...“.

Heuchelei oder ernst gemeint ?

Mit über 100 Schreiben bitten mehrere Personen die Bistumsleitung seit weit über 10 Jahren um einen offenen Dialog und um Umkehr (siehe www.mobbingabsurd.de). Mit nunmehr der 23. Nachfrage bitte ich zu obigem aktuellen Thema um einen Dialog und ich rufe wiederholt zur Umkehr auf.

Wann sind Sie persönlich sowie Sie als Bischof von Magdeburg zum Dialog und zur Umkehr bereit? **Ihr Vorbild** hat Auswirkungen auf Pfarrer, auf Angestellte im BOM und in weiteren Einrichtungen sowie auf christliche Laien. Es gibt **keinen Dialog ohne die Durchführung des Dialoges** und es gibt **keine Umkehr ohne den Vollzug der Umkehr. Bitte** lassen Sie TATEN folgen.

Wirkliche Umkehr bedeutet einen glaubwürdigen Umgang mit Tätern und deren Opfern. Ohne die eigene Abkehr von erkanntem falschen Verhalten, einer Neuausrichtung der inneren Haltung und ohne Bereitschaft zur Schadensbegrenzung ist eine Umkehr eine Farce.

- So Sie z.B. • eine Person ausgrenzen, welche lediglich die Einhaltung des geltenden Rechtes will, • so Sie Wahlen unredlich beeinflussen, • so Sie 22 schriftliche Bitten um einen Dialog ignorieren und • Kritikern gar **mit strafrechtlicher Verfolgung drohen**, werden Ihre Worte als Heuchelei verstanden.

In der Bibel steht in „Worte gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer:“ (Matthäus 23,11-13):

„¹¹Der Größte von euch soll euer Diener sein. ... ¹³Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich.“

Wo kann ich im Bistum Magdeburg konkret mitwirken? **Bitte** kehren Sie um. **Ich möchte Pfarrer** in Übereinstimmung von **Wort und Tat** erleben. Ich **bitte** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT und TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Dietmar Deibele

(Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de zu andauerndem über 13-jährigem Mobbing durch die Katholische Kirche)

In „Der blockierte Riese - Psycho-Analyse der katholischen Kirche“ (© Pattloch Verlag, München, 1999, ISBN 3-426-77534-4 von Dr. med. Dipl. theol. Manfred Lütz, S. 109) steht: „... dass ein komplexes Problem keiner komplexen Lösung bedarf.“ Eine kleine Veränderung der Sichtweise des Konfliktes verändert die Eigendynamik des Konfliktes.

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „²²Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Wollen Sie betrogen, verleumdeter, bedroht und vertrieben werden ? Ich nicht.

